

AKC 1: Diversity at Work

The existence of individuals and groups from a wide range of backgrounds and possessing different features creates diversity. Culture, gender and sexual orientation, religion, ethnic origin, age, physical abilities can be listed as possible contributors to diversity which is a well-known topic in the context of equal opportunity. Today's society has been confronted by diversity because of the factors such as changing demographics, increasing immigration and mobility and decreasing birth rates. Therefore, it has been inevitable setting a diversity strategy to benefit diverse workforce to assert equal opportunities for all individuals. In the course of the session a historical tour among the diversity in the physics community, gender dynamics in science as well as diversity challenges versus benefits due to immigration background at schools and in science education will be presented.

Time: Thursday 16:00–18:00

Location: TA 251

Invited Talk AKC 1.1 Thu 16:00 TA 251
Labor-situationen: Geschlechtermarkierungen in drei Wissenschaftskollektiven der Physikgeschichte — ●ELVIRA SCHEICH — Freie Universität Berlin

Am Beispiel von drei unterschiedlichen historischen Beispielen soll aufgezeigt werden, welche Geschlechterverhältnisse sich in der Physik herausgebildet haben und welche institutionellen Strukturen dabei zum Tragen kommen. Das Cavendish Laboratory in Cambridge/UK gegen Ende des 19. Jahrhunderts, die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Berlin der 1920er Jahre und die Gruppe der am Radiation Laboratory in Berkeley/CA von J. Robert Oppenheimer ausgebildeten WissenschaftlerInnen in der Mitte des 20. Jahrhunderts werden jeweils aus der Perspektive der dort tätigen Frauen betrachtet. Folgende Leitfragen sind angedacht: Wie situiert sich das jeweilige Wissenschaftskollektiv im kulturellen und politischen Umfeld? Welche spezifischen Arbeitsformen und Lebensweisen werden durch das institutionelle Gefüge geprägt? Wie gestaltet sich unter diesen Bedingungen das Selbstverständnis der beteiligten WissenschaftlerInnen? Ziel ist es, "doing gender" wie "undoing gender" in der Physik als systematisches Zusammenspiel höchst verschiedener, teils widersprüchlicher Faktoren zu erfassen.

Invited Talk AKC 1.2 Thu 16:30 TA 251
Gender and Diversity in physical research institutions — ●MARTINA ERLEMANN — FU Berlin, FB Physik

When it comes to discussions about equal opportunities in physical research, the category of gender comes most prominently to the fore. This may be no wonder, because the physical sciences are among those science disciplines with the lowest percentage of women in research and higher education.

In the past two decades, the participation of women in STEM-fields has constantly increased, also in physics. But nevertheless, the "glass ceiling" still slows down the participation and the professional advancement of women across all disciplines and occupational areas. As we know from former research, academic careers in science are influenced by the working place cultures in research institutions. The ongoing research project genderDynamics aims at understanding the mechanisms, by which women are both in- and excluded from science.

In the paper, it will be discussed inasmuch gender and other categories of inequality may play a role for the success of academic careers.

Invited Talk AKC 1.3 Thu 17:00 TA 251
Der Diskurs zu Diversität im Kontext von Schule und naturwissenschaftlicher Bildung — ●TANJA TAJMEL — Universität Paderborn

Der Beitrag bietet einen Einblick in den aktuellen Diskurs zu Diversität im Kontext von naturwissenschaftlicher schulischer Bildung und reflektiert diesen kritisch und insbesondere unter migrationspädagogischer Perspektive. Diskutiert wird, durch welche Praxen "Andere"

erzeugt werden, welche Machtpositionen mit Fördermaßnahmen verbunden sind und welchen Beitrag der schulbezogene Diversitätsdiskurs dazu leistet. Seit der Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse 2000 hat sich im Kontext Schule ein Diskurs zu Diversität entwickelt, der geprägt ist vom Aspekt der Förderung: Schüler/innen, insbesondere jene "mit Migrationshintergrund", sollen in ihrer naturwissenschaftlichen Bildung gefördert werden und Lehrer/innen sollen Kompetenzen entwickeln, um angemessen zu fördern. Ein deutlicher Fokus liegt auf der Förderung der "Sprachkompetenz" der Schüler/innen. Diversität wird dabei vordergründig als Vielfalt kategorisierter Merkmale von Gruppen diskutiert. Die Rede ist von Lehrkräften, die in "Klassen mit zunehmender Diversität" unterrichten und "der Diversität der Schülerschaft gegenüber stehen". Vergleichsweise wenige Ansätze finden sich, die mit der Einnahme einer kritischen und selbstreflektierenden Haltung gegenüber der (homogenitätsfreundlichen) Unterrichtskultur verbunden sind. Im Vortrag wird mit der Migrationspädagogik ein theoretischer Rahmen vorgestellt, den Diversitätsdiskurs im Kontext naturwissenschaftlicher Bildung aus einer kritischen Perspektive zu reflektieren.

Invited Talk AKC 1.4 Thu 17:30 TA 251
Fachkultur der Physik im Wandel?! - Perspektiven der Gender und Diversity Studies — ●PETRA LUCHT — Technische Universität Berlin

Die Physik unterliegt wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wandlungsprozessen. Ein Beispiel hierfür ist der deutliche Anstieg der Beteiligung von Frauen an der Disziplin in Deutschland über die letzten 20 Jahre hinweg. Weiterhin sind Verschiebungen von Forschungsschwerpunkten zu verzeichnen: So ist, ebenfalls in den letzten 20 Jahren, bspw. die Nanophysik zu einem Fokus in verschiedenen Teilgebieten der Physik geworden. Aber unterliegt auch die Fachkultur der Physik beobachtbaren Wandlungsprozessen? Dieser Frage gehe ich in meinem Tagungsbeitrag anhand verschiedener Perspektiven der Gender und Diversity Studies nach. Zunächst stelle ich unterschiedliche, soziologische Perspektiven auf Gender und Diversity vor: So kann 'Diversity' einerseits als 'Vielfalt' verstanden werden oder aber als 'Soziale Ungleichheit'. Der Begriff 'Gender' wiederum wird zumeist als Kategorie für Unterschiede zwischen Frauen und Männern aufgefasst. Demgegenüber wird er in den neueren Gender Studies so verstanden, dass 'Gender' im Zusammenhang mit weiteren sozialen Strukturkategorien wie 'Schicht' oder 'Ethnie' zum Tragen kommt. Dieser thematischen Hinführung folgt zweitens die Vorstellung erster Ergebnisse einer Fallstudie zu Fachkultur der Physik im universitären Kontext. Diese Fallstudie ist im Verbundprojekt "genderDynamiken - Fallstudien zur Verschränkung von Fachkulturen und Forschungsorganisationen am Beispiel der Physik" durchgeführt worden (gefördert vom BMBF und ESF, Nr.: Förderkennzeichen 01FP1235-38). Abschließend skizziere ich eine Forschungsprogrammatik, in der Gender und Diversity in der Physik aus Perspektiven der intersektionalen Gender Studies untersucht werden.